

# „Das Leben selbst gestalten“

## Selbsthilfverein Club Aktiv feiert mit vielen Gästen sein 20-jähriges Bestehen

**Als einen wichtigen kompetenten und zuverlässigen Partner, der seine Arbeit mit Herzblut ausführe, hat Beigeordneter Joachim Färber den Club Aktiv in Kaiserslautern bezeichnet. Mit vielen Gästen feierte der Selbsthilfverein für Menschen mit Behinderung in seinem Domizil in der Maxstraße 7 gestern seinen 20. Geburtstag.**

Menschen mit Behinderung hätten das Recht, ihr Leben selbst zu gestalten. Ihnen dabei behilflich zu sein, sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, erinnerte Färber an das Bundesteilhabegesetz. Inklusion sei ein Prozess, der alle angehe. Er beginne in Kindergarten und Schule und erstrecke sich bis in die Arbeitswelt. Leider sehe die Realität oftmals anders aus, so der Sozialdezernent. Barrieren gelte es im Alltag und in den Köpfen der Menschen zu überwinden.



**Kreisbeigeordneter Peter Schmidt bescheinigte dem Club Aktiv, ein Garant für eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu sein.**

FOTO: VIEW

Der Weg müsse wegführen von der Fürsorge und hin zur Teilhabe Betroffener, ihr Leben selbstständig in die Hand zu nehmen. In Kaiserslautern komme dem Club Aktiv dabei eine besondere Rolle zu. Für die Stadt sei die Einrichtung ein anerkannter Partner für Menschen mit Unterstützungsbedarf, verwies Färber auf 1100 Klienten, die der Club Aktiv betreue. Die Arbeit, die über 200 Mitarbeiter leisteten, sei ein lebenswichtiger Bestandteil für das Gleichgewicht im Sozialsystem, betonte der Beigeordnete.

Kreisbeigeordneter Peter Schmidt bescheinigte dem Club Aktiv, ein Garant für eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu sein.

Die Aktivitäten der Einrichtung reichten im Landkreis von der ambulanten Unterstützung bis hin zur psychosozialen Hilfe, beschrieb er das Betreuungsangebot. Auch wenn das

Thema Inklusion in der Gesellschaft Fuß gefasst habe, sei es noch ein langer Weg, appellierte er, das Teilhabegesetz mit Leben zu erfüllen.

### **Der Club wurde vor 46 Jahren in Trier gegründet**

Zuvor erinnerte Sabine Bach, Standortleiterin Kaiserslautern, an die Gründung des Club Aktiv vor 46 Jahren in Trier. Aus einem zarten Pflänzchen mit nur einem Projekt habe sich in zwei Jahrzehnten der zweitgrößte Standort der Selbsthilfeeinrichtung in Rheinland-Pfalz entwickelt. Schwerpunkte des Angebots in der Region Kaiserslautern seien Maßnahmen für gleichberechtigte Teilhabe an Bildung, Ausbildung und Arbeit. Hinzu kämen ambulante Dienste wie Kindergarten- und Schulassistenz sowie Psychosoziale Hilfen.

Geschäftsführer Paul Haubrich verwies auf den Begriff „Emanzipation“,

den sich Behinderte vor vielen Jahren zu Eigen gemacht haben. Doch nicht nur Integration, sondern Inklusion sei das Ziel des Teilhabegesetzes. Damit Menschen mit Behinderung leben können, wie sie wollen, sei ein Umdenken erforderlich.

In einer Praxis-Runde berichteten zwei Teilnehmer über Unterstützungsangebote, von denen sie profitiert haben: Mirzat Ypar, ein junger Auszubildender mit Migrationshintergrund und Lernschwierigkeit, der in einem Jahr seine Ausbildung in einer Großbäckerei beenden wird, und Michael Halter, einst persönlich und beruflich durch psychische Probleme und Arbeitsplatzverlust in einer Krise, der heute zufrieden und Mitarbeiter beim Club Aktiv ist.

Am Nachmittag erwartete die Gäste eine Projektausstellung aus verschiedenen Dienstleistungen der Einrichtung und Mitmachaktionen. |jsw